

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstommen-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und wird fortan allein vom Staat unterhalten, was beides gewiß einen Fortschritt für die zürcherische Taubstummenfrage bedeutet.

Amerika. John Hitz. Am 25. März starb in Washington alt Generalkonsul John Hitz, ein hochbegabter und patriotisch (= vaterländisch) beseelter Mann, der mit viel Ungemach zu kämpfen hatte, aber sich stets an idealen Erinnerungen und Bestrebungen wieder aufrichtete. Hitz stammte aus Graubünden und war am 14. September 1828 in Davos geboren worden. Wie wir einem Nachruf der „Amerikanischen Schweizerzeitung“ entnehmen, kam er als dreijähriger Knabe mit seinen Eltern nach Amerika, genoß seine Erziehung in Maryland und Pennsylvanien, war später Lehrer und von 1864 bis 1882 Verwalter der öffentlichen Akademie und Industrieschulen in Washington, D. C. An vielen erzieherischen und philanthropischen (= menschenfreundlichen) Instituten nahm er regen Anteil. Im Jahre 1864 wurde er vom schweizerischen Bundesrate zum schweizerischen Generalkonsul in Washington, als Nachfolger seines Vaters ernannt, welchen wichtigen Posten er während 17 Jahren bekleidete. Im Jahre 1890 kam er mit Herrn Alexander Graham Bell, dem Erfinder des Telephons, in Berührung. Herr Bell, welcher in Anerkennung seiner Erfindung einen Preis von Fr. 50,000 von der französischen Regierung erhielt, bestimmte diesen Betrag unter dem Namen Volta-Fonds zur Hilfe für Taubstumme. Im Jahre 1890 wurde mit der Errichtung des Volta-Bureaus begonnen. Das blinde und taubstumme Fräulein Helen Keller, bekanntlich von schweizerischer Abstammung, machte den ersten Spatenstich. Das Gebäude wurde in zirka einem Jahre erstellt und die Leitung des Bureaus Herrn Hitz übergeben, eine Stellung, welche er seither innehielt. Der Heimgegangene schrieb viele wissenschaftliche Werke und trug viel zur Hebung der Erziehung bei.

Anmerkung des Redakteurs: Ich hatte vor ein paar Jahren die Ehre, ihn bei mir zu bewirten und in die Bettags-Predigt der Taubstummen in Bern zu führen.

Briefkasten

Chr. B. in B. Wie gut ist es Ihnen noch ergangen bei dem Velo-Zusammenstoß! Lieber ganz auf der Seite der Straße gehen, als „nicht ganz in der Mitte“, wie Sie schreiben. Bitte, künftig nicht mehr mit so schwachem Bleistift zu schreiben aus Barmherzigkeit mit den Augen des Lesers! Das ist schön, daß Sie das erhaltene Schmerzensgeld für das Tbst.-Heim aufbewahren wollen.

S. Fl. in S. Wir freuen uns über Ihren schönen Verdienst, wissen aber im Augenblick keinen andern Taubstummen, der Ihnen Gesellschaft leisten könnte.

Ein gehörloser Schneider in Solothurn sucht für sofort **zwei tbst. Gesellen**. Nähere Auskunft beim Redakteur d. Bl.

Ein hörender Schuhmachermeister im St. Zürich sucht einen taubstummen **Lehrling**. Nähere Auskunft beim Redakteur d. Bl.

Joh. Rutschmann in Zürich III, Badenerstraße 2, macht bekannt, daß er noch immer Karten zu verkaufen hat (siehe am Schluß der Nummer 8 d. Bl.), und daß er im Juni neue Karten ausgibt.